

Fein, Leopold

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 19

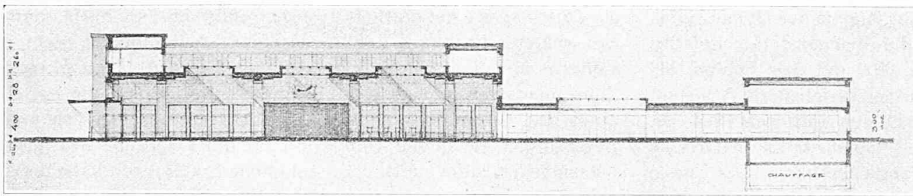
PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

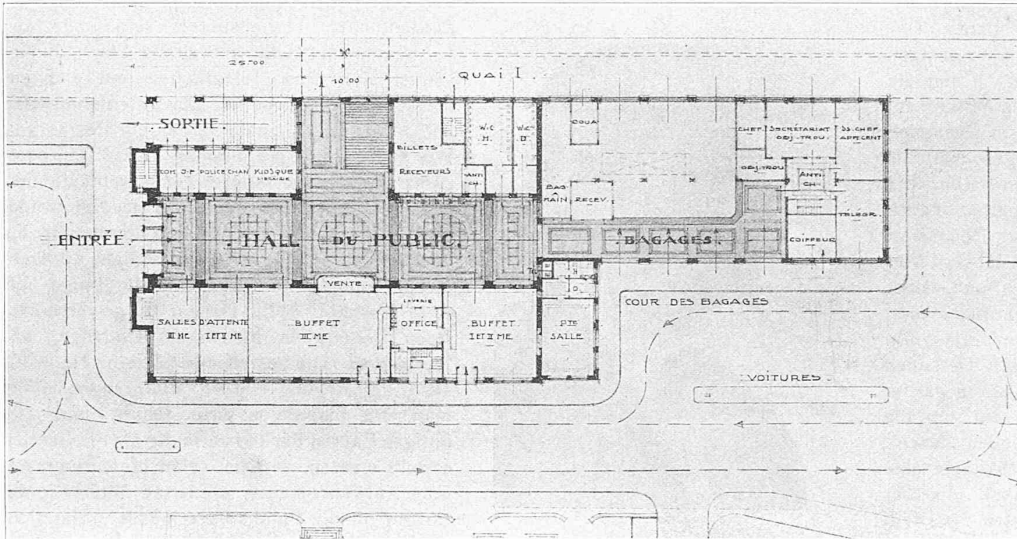
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

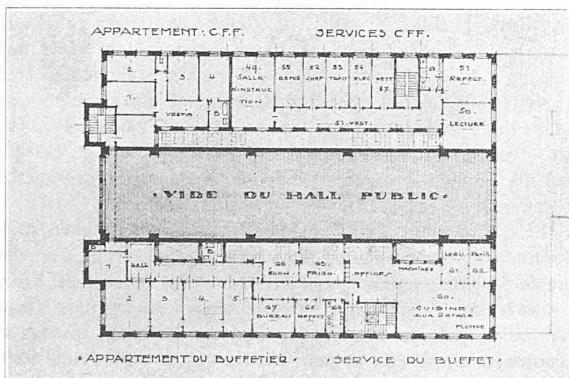


Bankett am 8. September abends im Grand Hotel Dolder bildete den offiziellen Abschluss des Kongresses. In den Tischreden kam vor allem das allgemeine Bedürfnis und das Bestreben zu internationaler Zusammenarbeit zum Ausdruck. Der neugewählte Präsident, General Perrier, dankte aufs herzlichste im Namen aller Kongressteilnehmer den Behörden, der Eidgen. Techn. Hochschule und der Kongressleitung für die gastfreundliche Aufnahme in Zürich und für die vorzügliche Organisation der Veranstaltung.



Dass auch für die Damen der Kongressteilnehmer ein reichhaltiges Programm zur Durchführung kam, braucht nicht besonders erwähnt zu werden, gehört dies doch „reglementarisch“ zur Vollständigkeit einer internationalen Tagung. Anschliessend an den Kongress wurden am 9. und 10. September die Eidgen. Landestopographie in Bern und die Werkstätten der Firma Heinrich Wild in Heerbrugg besucht. Diese Exkursionen erfreuten sich einer so grossen Teilnehmerzahl, dass beide Besuche sowohl am 9. als auch am 10. September durchgeführt werden mussten.

2. Rang (III. Preis, 3200 Fr.), Entwurf Nr. 6. — Arch. Wavre & Carbonnier, Neuchâtel. — Längsschnitt und Grundrisse, 1 : 800.



Die grosse Arbeit, die die Kongressleitung vor und während des Kongresses zu leisten hatte, zeitigte einen schönen Erfolg. Ausnahmslos waren alle Teilnehmer dankbar für das ihnen Gebotene, denn es war jedem ermöglicht, die neuesten Errungenschaften der Technik in der Photogrammetrie zu diskutieren und diese in allen Einzelheiten zu studieren. Der internationalen Zusammenarbeit sind durch diese Veranstaltung neue Impulse gegeben worden, deren Früchte nicht ausbleiben werden.

bau als auch bezüglich ausgeführter Arbeiten und der damit eng verknüpften Reproduktionstechnik. Aber nicht nur die Photogrammetrie zu Vermessungszwecken war vertreten, sondern auch die Anwendungsmöglichkeiten in der Technik im allgemeinen (Architektur, Wasserkraftanlagen, Flusskorrekturen usw.) und ihre Verwendung bei Körper- und Röntgenaufnahmen (Röntgenstereoskopie) und in der Ballistik. Der rege Besuch dieser Ausstellung hat gezeigt, dass diesem Spezialgebiet der terrestrischen und Luftphotogrammetrie durch seine vielseitige Anwendungsmöglichkeit seit einigen Jahren allgemeines Interesse entgegengebracht wird.

Die Hauptversammlung vom 8. September brachte die bereits erwähnte Annahme der neuen Satzungen und die Neuwahlen des Vorstandes der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie. Es wurden gewählt: General Perrier, Paris (Präsident), Direktor Roussilhe, Paris (Generalsekretär), Chefingenieur Labussière, Paris (Kassier), Oberregierungsrat von Langendorff, Berlin, Prof. Baeschlin, Zürich, Dr. Torroja, Madrid, Prof. Dr. Buchholtz, Riga. Das Amt der Rechnungsrevisoren wurde den Herren Jacquinet und Vigneron übertragen. Als nächster Kongressort (für 1934) wurde Paris bestimmt, da der Kongress für Photogrammetrie alsdann mit der Internationalen Flugzeugausstellung verbunden werden kann.

Eine vorzüglich organisierte Dampferfahrt mit Nachtessen in Rapperswil bot Gelegenheit zu geselliger Unterhaltung, und das

NEKROLOGE.

† Leopold Fein. In Solothurn starb im Alter von 67 Jahren, nach kurzer Krankheit, Architekt Leopold Fein, der sich vor einigen Jahren aus seinem bedeutenden Baugeschäft, das er seinem Sohne übergeben konnte, zurückgezogen hat. Fein stammte aus Wien, von wo er vor mehr als 40 Jahren nach Zürich zog, um bei den dortigen Quämbauten in Anstellung mitzuwirken. Er hatte die technische Hochschule in Wien als Architekt absolviert. Von Zürich ging er als Beamter des städtischen Bauamtes nach Bern, wo er seiner guten Fachkenntnisse und Umgangsformen wegen von seinen Vorgesetzten sehr geschätzt war. Seine dritte Tätigkeit führte ihn nach Solothurn, wo er in der Folge endgültig blieb und ein Baugeschäft gründete.

Als junger Bauunternehmer legte Fein eine grosse Initiative an den Tag. Ihm ist zum grossen Teil die bauliche Entwicklung von Neu-Solothurn (neues Bahnhofquartier) zu verdanken. Hier erstellte er ganze Häuserblöcke, andere Quartiere vervollständigte er. Aber auch ausserhalb von Solothurn zeugen viele Bauten von seiner Tatkraft. Als Architekt schuf er sich recht früh schon einen guten Ruf, folgte mit untrüglichen Gefühl der modernen Entwicklung im Baustil und wurde deshalb von weither als architektonischer Berater gesucht. Von Staat und Gemeinden wurde er als anerkannter Schätzungsexperte beigezogen.

Im solothurnischen Baumeisterverband hat Leopold Fein eine führende Rolle gespielt, und der Sektion Solothurn des Ingenieur- und Architekten-Vereins, wo er in den Jahren 1909 bis 1919 dem Vorstand angehörte, blieb er bis zu seinem Tode ein treues und geschätztes Mitglied.

L.